

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 34. Mittwoch, den 3. August 1825.

Geschichte und Begebenheiten eines Papierthalers, bis zu seiner, noch jetzt dauernden, Gefangenschaft; dem Erzähler zur Beförderung an das Publikum mitgetheilt von ihm selbst.

(Eingesandt.)

Was ist es wohl, was in der Welt die meiste Achtung genießt? — Was ist es, das Millionen Zungen preisen, und vor dem sich Millionen Schädeldeckel heben, als geschah es durch einen Federdruck? — Was ist es, wovon Tausende im Staube kriechen, gleich elendem Gewürm, um sich die Fußtritte der Besizer gefallen zu lassen? — Wie nennt sich das gewaltige Ding, das mehr gilt als der Verstand des Weisesten? — Hört! Hört, wie ergreifend es tönt! — Hört! Hört, wie süß — wenigstens in den Ohren der meisten Sterblichen — es klingt, das holde Wörtchen: Geld!

Nun seht, meine Theuern — denn so nenne ich Euch mit Recht, weil der Verkehr mit Euch mir die ganze Zeit meiner Existenz kostet — ja, seht, zu diesem, alles bezaubernden, Dingegelecht gehö' ich. — Es giebt nur zwei Gattungen desselben, die klingende und die rauschende. Mich müßt ihr in die letzte Gattung setzen.

Obgleich nun, meine Freunde, — denn, wer möchte mein Feind seyn? — ich nicht klinge und springe, wie meine werthgleichen Herren Brüder, sondern bloß flatt're und rausche: so führe ich doch dasselbe Leben, wie sie. Dieselbe Bestimmung — möchte sie auch Manchem unwillkommen seyn — führt mich — fast könnt' ich sagen von Pol zu Pol — aber ich will bescheiden seyn — vom deutschen Norden bis gegen Deutschlands Süden und Kreuz und Quer; obgleich mir dort meine geringer titulirten Brüder, die Papiergultven, und, außer Deutschland, noch andere Geldtitulare kühn in den Weg treten.

So wandern viele meines Geschlechts durch manche Hauptcasse, durch manche Privatcassette, durch manche, ja selbst löcherreiche, Tasche, bei wohlerhaltener Leibesbeschaffenheit, oft unbeschränkt, oft aber auch schwer bedrückt, lange ihre unbestimmte Bahn, und machen dabei, gleich mir, manche süße, manche bittere Erfahrung.

Ob ich, meine Theuern, in Vortehude, oder in Krähwinkel oder sonst wo, geboren ward, das gilt Euch wohl eins; denn Thaler ist ja im gemeinen Leben doch immer Thaler; nur nicht bei Kaufleuten, die es mit uns entseßlich genau nehmen. Nun aber, geboren ward ich, und zwar erst vor nicht gar zu langer Zeit. Desto merkwürdiger werden Euch

meine so schnell gemachten Wanderungen und Erfahrungen erscheinen.

Meine Mutter, eine gebor'ne Haber, aus dem großväterlichen Hause Leinen stammend, ward, und ist noch jetzt, mit einem gewissen Leim verbunden, welcher fruchtbringenden Ehe ich mein Daseyn verdanke. - An meiner Erziehung und Ausbildung haben mehrere gebildete und kenntnißvolle Männer bedeutenden Antheil, wenn gleich mein Name der Mehrzahl tausendmal besser klingt, als der meiner Bildner.

Die Lust Anderer, ihre Kinder meine Rollen spielen zu lassen, ist von Seiten meiner Herren Pauthen, die einzig und allein das Recht haben, mich in die Welt zu befördern, kräftig bedroht worden. Denen, die es, dieß nicht beachtend, dennoch wagen und wagen wollen, rufe ich deshalb bloß warnend zu: „Wohl bekomme es!“

Sogleich nach meiner Ausbildung verließ ich das älterliche Haus, um unter die Leute gebracht zu werden.

Mein erster Ausflug war zu einem Kanzleibeamteten, einem Manne mit einem Weibe und sechs Kindern, denen er für seinen künftigen Jahrgelohn oft kaum eine Mückenkost reichen konnte. Da er jedoch nebenbei den Dichter machte, so war er, für seine Person, durch die

täglichen Ueberbleibsel der Göttertafel, einiger Brocken Ambrosia und einiger Tropfen Nectar, vor Hunger und Durst gesichert, obgleich sein irdischer Körper dabei nicht zunehmen wollte.

Mit wehmüthigen Blicken empfing mich dieser Mann, unter mehreren, am Ersten eines neuen Jahres, und, thränenbenezt, wanderte ich aus der Hand seiner redlichen Gattin, unaufgehalten, in die schmutzige Tasche einer alten Brodbäckerin, eine längst zahlbare Schuld tilgend. —

Fast hätte ich in den Händen dieser Frau durch einen plumpen Mißgriff das Unglück gehabt, zu einer Käseemballage verwendet zu werden; aber Zeit genug entdeckte sie, unter einem lauten Schrei, ihren Irrthum, und, krampfhaft gepackt, wanderte ich in die alte schmutzige Tasche zurück. In der Heimath dieser Bäckerin mußte ich lange Zeit, unter hunderterlei edlem und unedlem Metallgelde täglich die Musterung passieren, wobei die Silber- und Kupfermünzen allemal freundlich angelächelt wurden; mich aber, dem freilich der Klingklang abging, traf immer nur ein mürrißcher Blick, der mir sagte: Du mußt bald wieder fort! —

(Die Fortsetzung folgt.)

---

Dr. K. Geß, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

---

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 3ten: die Hagestolzen.

Auktions-Anzeige. Donnerstag, den 4ten August, sollen allhier, früh um 10 Uhr, im Hospital-Garten am äußersten Grünmäschen Thore, linker Hand, 20 Stück Drangenbäume in Kübeln verauctionirt werden. F. Aug. Hecht.

**Bekanntmachung.** Heute eröffnete ich unter der Firma:  
**Ernst Friedrich Vertraugott Lorenz,**

Kauf, goldne Waage,

mein neu etablirtes

**Wein-, Liqueur- und Italienisches Waarengeschäft, en detail.**

Mit allen dahin einschlagenden Artikeln, so wie mit allen Arten geistiger Getränke, doppelter und einfacher Brantweine, empfehle ich mich bestens, indem ich mir schmeichle, durch strenge Rechtlichkeit, gute und billige Bedienung bald allgemeines Zutrauen zu erwerben.

**Verkauf.** Von Hanf-, weißgärniger und Schleßischer Leinwand erhielten wieder eine Sendung und empfehlen solche zu ganz wohlfeilen Preisen

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

**Englische und Sächsische Strumpfwaaaren,**

in Baumwolle, Wolle und Zwirn, empfiehlt in grosser Auswahl, im Ganzen und im Einzelnen,  
 Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Zu miethen gesucht werden zu Michaeli 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche, nebst Zubehör, mit oder ohne Meublen, am liebsten in der Vorstadt, mit Benutzung eines Gartens. Schriftliche Nachrichten werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

**Logisgesuch.** Für eine stille Familie wird in der Stadt ein Logis von circa 80 Thlr., diese kommende Michaeli zu miethen gesucht, durch G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

**Logis-Gesuch.** Eine kleine solide Familie sucht, zur Beziehung für nächste Michaeli, ein Logis von 2 bis 3 Stuben, nebst Zubehör, wo möglich unter einem Verschusse, in einer angenehmen Lage der Stadt oder Vorstadt. Wer ein dergleichen Logis abzulassen hat, beliebe die nöthige Notiz unter Adresse H. Z., an das Intelligenz-Comptoir abzugeben.

**Gesuch.** Ein junges Frauenzimmer von 22 Jahren, von sittlich und moralisch guter Bildung, welche in den meisten weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht, in oder um Leipzig, eine Stelle als Ausgeberin oder Gehilfin in der Wirthschaft; auch würde sie gern die Aufsicht über Kinder übernehmen. Ihre Ansprüche, in Hinsicht des Gehalts, sind sehr bescheiden, vor allem aber sieht sie auf gute Behandlung einer soliden Familie. Nähere Auskunft ertheilt  
 U. Gude, geb. Rein, Lehrerin an der Bürgerschule.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis von 6 Piecen, sammt Zubehör, ist in der besten Meslage der Stadt, nächste Michaeli, Familien-Veränderungen halber, zu vermieten. Nähere Auskunft erhält man in der Weinhandlung von J. G. Hermann.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube mit 2 Kammern, auf der Neugasse in Nr. 1207, an einen oder zwei ledige Herren aus Expeditionen oder von der Handlung, ist von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere ist im Erdgeschoß daselbst, bei der Besitzerin zu erfahren.

**Vermiethung.** Auf der Reichsstraße, nahe am Brühl, auf der budensfreien Seite, Nr. 503, sind zwei helle Familien-Logis und zwei trockne Niederlagen, von jetzt oder zu Michaeli zu vermieten. Das Nähere ist daselbst, im Vordergebäude eine Treppe hoch, zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer, beides vorne heraus, ist von jetzt an oder zu Michaeli, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Brühl Nr. 493, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, für einen oder zwei Herren, am Markte Nr. 2. Das Nähere daselbst, beim Hausmann.

Vermietung. Auf dem Brühl Nr. 702, ist zu Michaeli die 2te Etage zu vermieten, kann auch nach Gefallen sogleich bezogen werden.

Vermietung. Vor dem Petersthore ist eine geräumige Remise nebst großem Boden darüber zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. Eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß, ist von jetzt an, oder zu Michaeli, an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Grimmaschen Gasse Nr. 593, im Hofe linker Hand, 4 Treppen hoch.

Vermietung. Ein kleines Familien-Logis, mit heller Küche und Zubehör, ist in der Reichstraße, 4 Treppen hoch zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Reisegesellschaft gesucht. Es wird eine angenehme Reisegesellschaft gesucht, um innerhalb vier bis 6 Tagen, entweder über Cassel nach Frankfurt a. M. oder direct dahin zu reisen, Petersstraße, am Markt Nr. 1.

## Z o r z e t t e l v o m 2. A u g u s t.

Grimma'sches Thor. U.	Ranstädter Thor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Sorb Willoughby de Broze, a. England, v. Petersburg, im Hotel de Saxe 7</p> <p>Hr. Superint. Fritsche, v. Dobrilugk, unbest. 11</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer reitende Post 5</p> <p>Hr. Rfm. Schröter, v. Breslau, in St. Wien 10</p> <p>Hr. Commiss.-Rath Rudlof, a. Berlin, v. Köplich, pass. durch 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. D. Hörstel, a. Braunschweig, v. Dresd., p. d. 3</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Stollberger fahrende Post 2</p> <p>Hr. Gutsbes. Fähnichen, v. Albstädt, im g. Adler 9</p> <p>Hr. Pastor Rosenthal, v. Bornstädt, bei Kaufm. Berner 11</p> <p>Hr. Rfm. Bathe, v. Bremen, im g. Adler 12</p> <p>Hr. Kammerer Prüfer, v. Eisenberg, bei Prüfer 12</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 1</p> <p>Hr. Gerichts-Amtm. Schmidt, v. Buttstädt, im gold. Adler 3</p> <p>Hr. Ger.-Amts-Act. Gasper, v. Gönnern, bei D. Gasper 4</p>
<p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rfm. Pfanner, a. Weiler, in St. Berlin 5</p> <p>H. Kammerhr. v. Heidenlinden, a. Köthen, im Hotel de Baviere 6</p> <p>Hr. Postrath Schmickert, a. Berlin, im S. de S. 8</p> <p>Hr. Rfm. Courvoisier, v. h., v. Berlin zur. 9</p> <p>Die Berliner fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hr. Oberförster Hartwig, a. Dessau, im S. de R. 8</p> <p>Auf der Landsberger Post: Hr. Fabr. Er, aus Burg, nebst Gesellsch., p. durch 9</p> <p>Auf der Magdeburger Post: Hr. Act. Wamme, a. Halle, pass. durch 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Hr. Rfm. Schulz, a. Berlin, nebst Gesellschaft, p. d. 1</p> <p>Die Braunschweiger-reitende Post 3</p>	<p style="text-align: center;">Hospitalthor. U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Eine Eskafette von Borna 1</p> <p>Auf der Annaberger Post: Hr. Rfm. Pehold, a. Annaberg, u. Fabr. Liebers, a. Penig, p. d. 7</p> <p>Die Freiburger reitende Post 8</p> <p>Die Poser Diligence 10</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Graf v. Lynar, a. Berlin, v. Köplich, p. d. 2</p> <p>Hr. D. Jost, a. Düsseldorf, v. Carlsbad, im Hotel de Baviere 2</p>